Siegfried simulieren

Nina Ender

Spielzeit 2017 | 2018 | Heft Nr. 22

Erik Voloboev, Luisa Krüger, Simon Schmitz, Anna Lea Reinwarth, Alicia Dengel

Siegfried simulieren

Ein Personenkreis der anderen Art

Nina Ender

Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur

Uraufführung 08|06|2018 | Pfalztheater Kaiserslautern (Junges Theater)

Die Autorin ist Preisträgerin des Else Lasker-Schüler-Stückepreises. Dieser wird vom Pfalztheater Kaiserslautern im Auftrag der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur vergeben.

Aufführungsdauer: ca. 1 Stunde 20 Minuten
Keine Pause

Aufführungsrechte: Verlag Felix Bloch Erben, Berlin | www.felix-bloch-erben.de

Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung sind nicht gestattet. Wir bitten Sie, Ihre Mobiltelefone auszuschalten.

Besetzung.

Juniorprofessoren (Forschungsteam)	Melanie Geib, Clara Künzel, Patrizia Müller
TÜV-Prüfer	Karim Katzenbach
Theo	Uriel Jung
Junge Mutter	Alicia Dengel
Kita-Leiterinnen (Kita-Katis)	Wlada Dynkina, Alexandra Reis, Simge Su Tok
Programmiererin	Lisa Marie van der Meijden
Frau Doktor Hagen	Anna Lea Reinwarth
Grundschullehrerin Frau Großfuß	Luisa Krüger
Showmasterin	Davina Fox
Assistent des schizophrenen Feuerspuckers	Simon Schmitz
Der schizophrene Feuerspucker Sebastian	Julia Lang, Lisa Traub
Der Chor der Darmbakterien	Alicia Dengel, Wlada Dynkina, Davina Fox, Melanie Geib, Clara Künzel, Luisa Krüger, Julia Lang, Lisa Marie van der Meijden, Patrizia Müller, Anna Lea Reinwarth, Alexandra Reis, Simge Su Tok, Lisa Traub, Uriel Jung, Karim Katzenbach, Simon Schmitz, Erik Voloboev

Inszenierung und Bühne ..... Yvonne Kespohl
Kostüme ..... Helen Maria Boomes
Licht ..... Thomas Schöneberger
Dramaturgie ..... Melanie Pollmann
Regieassistenz | **Abendspielleitung** |
Inspizienz..... Tabea Reinauer

Technische Leitung Gunter Anstadt | **Ausstattungsleiter** Thomas Dörfler | **Bühneninspektor** Matthias Henche | **Bühneneinrichtung** Patrick Feiler | **Beleuchtung** Manfred Wilking (Ltg.) | **Stellwerk** Jochen Schnürpel | **Kostümabteilung Damen** Henriette Schumacher (Ltg.), Claudia Kilian | **Herren** Brigitte Fiedler, Kathrin Prüfer-Jung | **Kostümassistenz** Birgit Lüdtke | **Maske** Dagmar Häuser (Ltg.), Verena Heil, Hanna Schäfer | **Tontechnik** Carsten Pfluger (Ltg.) | **Toneinrichtung** Alexander Huhn | **Requisite** Axel Wilking (Ltg.) | **Einrichtung** Christine Reszler | **Leiter der Werkstätten** Fabian Koppey | **Schreinerei** Edith Budras | **Malersaal** Christof Beck | **Polsterei** Frieder Buhl | **Schlosserei** Jürgen Wick | **Kaschierarbeiten** Uwe Wegner

„Siegfried simulieren“

Eine thematische Annäherung kommentiert vom Chor der Darmbakterien

Selbstoptimierung geht durch den Magen: Mehrere junge, erfolgsgekrönte Menschen werden als Probanden auserwählt für ein Forschungsprojekt über den Einfluss von Darmbakterien auf das Gehirn – mit dem Ziel, durch die Zucht bestimmter Bakterienstämme das Verhalten zu optimieren. Das Juniorprofessoren-Team prophezeit: „Der Schatz der Nibelungen liegt nicht mehr in den Tiefen des Rheins begraben, sondern in den unendlichen Windungen des menschlichen Darms.“ Da hört man es auch schon rumoren:

DARMBAKTERIEN: *Jetzt zuletzt / Sollen wir / Ihr Hort sein / Wir, die wir bisher / Mit Scham behaftet / Mit Ekel betrachtet / Als Kot verachtet / Nur an einem Ort / Dem stillen Örtlein / Zum Vorschein / Treten durften / Aus Notdurft / Unscheinbar klein / Sollen nun ihr Rheingold sein?*
Und doch sind wir Winzlinge es wert / Dass man uns so begehrt: / Vermehrt in rasender Schnelle / Pflegen wir Zote und Zelle / Trainieren eure Immunsysteme / Vernichten Gifte, produzieren Proteine, Vitamine / Und fünfundneunzig Prozent eurer Glückshormone.
Und vermögen es / Über den Vagusnerv / Der durchs Bauchfell / Zwischen Lunge und Herz / Längs der Speiseröhre entlang / Seine Enden direkt ins Gehirn streckt / Geradewegs Reize bis ins Frontalhirn zu senden.

Doch mit den ersten Stuhlproben am nächsten Morgen beginnen die Turbulenzen in der idyllischen Wohnsiedlung, über die wir am Ende des Stückes fliegen, freundliche Townhouses, vor deren Eingängen sich Fuhrparks von Kinderfahrzeugen drängen. Verheißen Siedlungen wie diese Horte der Sicherheit zu sein, die Burganlagen von heute, so ist es wenig verwunderlich, dass die Bakterienkulturen bloß eines von vielen „Drachenblutbädern“ sind, mit denen die Menschen danach streben, unverwundbar zu werden.
Der Siebensprachige Kindergarten ist so ein

modernes Drachenblutbad, denn warum soll man das Potenzial von ganz kleinen Kindern ungenutzt vorbeiziehen lassen, jede erdenkliche Sprache wortwörtlich im Spiel sprechen zu lernen? Oder der von einer jungen Programmiererin im Arbeitswahn entwickelte Workaday-Cleaner fürs Smartphone, mit dem man seine Small Talks und Big Deals durchchecken kann, um das Leben von all dem zu bereinigen, was einen tagtäglich stresst. Die unzähligen Gedankenbausteine, aus denen eine Mutter den kommenden Tag, die künftigen Jahre, ja die ganze Zukunft ihres kleinen Sohnes zusammensetzt. Das Abtrainieren von Emotionen, die evolutionär betrachtet noch auf dem Niveau der Neandertaler sind, das eine aufstrebende Ärztin als Selbstexperiment betreibt. Letztendlich auch die Hetzjagd im Netz, die eine aufgeklärte Elternschaft veranstaltet, als die Kinderzeichnung eines Clowns darauf hinweist, dass die geliebte Grundschullehrerin Großfuß eventuell transsexuell ist: „Wir wollen nur sichergehen, dass nichts passiert“, rechtfertigen die Eltern sich. Denn, wie die Darmbakterien das Geschehen alsbald munter kommentieren:

Die Menschen fühlen sich hilflos, verletzlich / Sie wärn gern wie Siegfried / Strahlender Held / Dem auf seinem Weg durch die Welt / Alles zufällt, völlig zufällig: / Das schärfste Schwert, der größte Schatz, die schönste Braut / Und durch das Bad im Blut des besiegten Drachen eine Haut / Hart wie Horn / Die ihn schützte / Vor jeder Schwertspitze / Jedem giftigen Dorn.
Doch sie sind ja gescheit / Und wissen um die Torheit / Die Siegfried beging / Aus seinem kindlichen Leichtsinn / Als er preisgab, dass ihm beim Bad / Im Drachenblut ein Lindenblatt / Zwischen die Schulterblätter gefallen war.
Darum banget ihr Menschen je älter ihr werdet / Wie ihr eure Lindenblattmale am besten verberget / Und nähert euch bei eurem planenden Plagen / Im Verhalten / Einer ganz andern Gestalt an / Der des Hagen.

Um dieses Dilemma kreist das Stück: Wir Menschen wollen wie Siegfried sein, aber mit dem Siegfried-Trauma, dass er doch die eine verwundbare Stelle hatte, dass er doch den einen Fehler gemacht hat, seine Lindenblattstelle preiszugeben, sind wir bemüht, jetzt alles richtig zu machen, bloß nicht zu viel zu verraten, keine Verletzlichkeit zu zeigen! Und sind, bei all dem Bemühen uns vorzusehen, abzusichern, alles einzukalkulieren, kontrollieren zu wollen, uns nicht nur eine Schicht, sondern einen richtigen Drachenblutpanzer zuzulegen, doch schon

wieder die besseren Hagens, weit entfernt vom Helden, Verwalter unserer Leben, wie die Darmbakterien wissen:

Am liebsten ließen sie sich alles / Alles, alles, alles / Abstempeln, beglaubigen, bescheinigen / Im Bemühen nach außen hin perfekt zu erscheinen / Makellos und unangreifbar.

Aber die Drachenblutpanzer bekommen Risse, als dem TÜV-Prüfer, der seit Jahrzehnten Zeugnisse für die Sicherheit von Autos ausstellt, beim Ausparken ein kleines Kind vors Auto läuft, beobachtet von den Darmbakterien im Stuhlprobenröllchen, das vorn auf dem Armaturenbrett liegt.
Sind sie es, die am Ende alles ins Wanken bringen? Stehen sie nicht für das Intuitive, das Bauchgefühl, das dem kühl kalkulierenden Kopf gegenübersteht, wie sie selbst ausplaudern:

Nimmt teil am Darmbakterienexperiment / Denkt hat allerlei über den Darm gelernt / Und seine zwei Kilo Mikroben, die darin wohnen / Und denkt doch nur wieder ans Hirn.
Der Darm ist das größte sensorische Organ / Mit direktem Draht zum Gehirn / Der Vagusnerv fand hier schon Erwähnung / Eine Liveschaltung sozusagen / Nur dazu da / Auskunft übers Innenleben zu geben.
Kappt man die Verbindung zum Hirn / Kann er sich als einziges Organ / Sogar allein weiterbewegen / Weiterleben!
Wenn man von Bauchentscheidung / Bauchgefühl spricht / Ist es der Darm, der sich erinnert / Der das Gefühl übermittelt / Mit den Transmittern / Die seine Darmbakterien ausschütten.
Die Selbstoptimierung gelang bislang / Wenn auch unter Qualen / Allein dem Rationalen / Wovon es erste Zeugnisse bereits aus dem Mittelalter gibt / Im ältesten schriftlich überlieferten Mythos, dem Nibelungenlied.
Aus ihm stammt auch der Schatz / Von dem wir schon geschwatzt / Und der Held, der sich mit allerlei Mitteln gestählt / Und ob seiner Schwachstelle doch fällt / Da er sie unbedacht zur Schau gestellt / Wenn auch nur im ehelichen Schlafgemach.
Hier hat die größte Ehr – oder Schmach? / Besagter Hagen gewonnen / Der auch die List ersonnen / Siegfrieds Gemahlin Kriemhild dazu zu bringen / Um Siegfried hinterrücks umzubringen / Das Lindenblattmal mit der kleinen Stickerei zu markieren.
Doch mit jeder Kalkulation / Jedem durchgeführten Plan / Heißt es noch mehr befürchten, einkalkulieren ...

In der DRAGON BLOOD Show kommt es schließlich zum Showdown beider widerstreitender Prinzipien, die der schizophrene Feuerspucker Sebastian Weinberger in sich vereint, dessen eines Ich sich wie die Flamme selbst ziellos im Moment verzehrt, während ein zweites Ich ein jede Sekunde zielstrebig nutzender Weltraumfahrer ist – in dieselbe Brust gebannt, im Ringen ums lebenswichtige Gleichgewicht, im Kampf um die Überhand, treten sie hier so klar zutage wie nirgends sonst. Die Darmbakterien entreißen seinem Assistenten die Präsentation und prophezeien:

Das Dionysische, Rauschhafte, im Moment brennende / Regeln sprengende, Siegfriedartige / Verkörpert ganz und gar der Feuer-Sebastian / Während für das Apollinische, kühl Kalkulierende / Planend Hagenhafte, sich an Form und Ordnung Orientierende / Vernunftgeleitete die Weite des Himmels, der Weltraum-Sebastian steht.
Ihr Menschen wünscht euch meist einem der beiden Prinzipien zugehörig / Und seid ständig mit Selbstverleugnungen beschäftigt / Um alles, was in die Richtung des andern geht, zu negieren / Und es liegt auf der Hand, welches beider Prinzipien / In der heutigen Zeit das Angesehenere ist / Und welchem Abneigung, ja Verachtung widerfährt / Auch wenn die Auslöschung des einen / Euch in den sicheren Untergang führt.

Aber es gibt noch etwas Anderes, was diesen Personenkreis verbindet, als seine winzigen, wütenden Darmdrachen. Das ist der kleine Theo, der nur zufällig den Namen von Theodor Escherich trägt, dem Entdecker des bislang bekanntesten Darmbakteriums Escherichia coli.
An seinem 3. Geburtstag wird er plötzlich von einer zunächst unerklärlichen Müdigkeit befallen, als ob er aus all dem Trubel, der Aufgeregtheit um ihn herum aussteigen will.
„Während ich schlief, ist Papa einmal um die Welt geflogen“, aber dann beginnt er selbst zu fliegen, und was er betrachtet, das ist mit seiner Innigkeit behaftet. Und so verleiht er jeder der Personen, die sich im Vorbeiflug als zauberhaftes Panoptikum unter ihm auftun, einen Namen, vom Wuscheltiermütterlein, über die Tränentöterin, das Metallmädchen, die Darmdrachenzüchter, die Bärtige Prinzessin, den Knappen mit der Tarnkappe, den Zweiköpfigen Feuerdrachen, die Königinnen der Wörter, den Einhornclown bis zum Rauchritter, und bei jeder bleibt ein Stück von ihm zurück.

Ensemble

Impressum.

Siegfried simulieren (UA)
Spielzeit 2017|2018

Herausgeber: Pfalztheater Kaiserslautern

Intendant: Urs Häberli

Redaktion: Melanie Pollmann

Konzeption und Design: kaundvau GmbH, Agentur für Kommunikation und Design, Weiherstr. 9, 75173 Pforzheim, www.kaundvau.de

Druck: Kerker Druck GmbH, Hans-Geiger-Straße 4, 67661 Kaiserslautern, www.kerkerdruck.de

Postanschrift: Pfalztheater Kaiserslautern, Willy-Brandt-Platz 4 + 5, 67657 Kaiserslautern

Telefon: Zentrale (0631) 3675 0.
Theaterkasse (0631) 3675 209.
Dramaturgie (0631) 3675 220.
Öffentlichkeitsarbeit (0631) 3675 219.

Online: www.pfalztheater.de
info@pfalztheater.bv-pfalz.de,
verwaltung@pfalztheater.bv-pfalz.de

Unsere Medienpartner:

Textnachweise:
S. 6: Der Text „Siegfried simulieren - Eine thematische Annäherung kommentiert von den Darmbakterien“ ist ein Originalbeitrag von Nina Ender für dieses Programmheft.

Bildnachweise:
Die Aufführungsfotos wurden von Marco Piecuch bei der Hauptprobe 1 am 05.06.2018 aufgenommen.

Das Pfalztheater wird gefördert durch:

„Der Schatz der Nibelungen liegt nicht mehr
in den Tiefen des Rheins begraben,
sondern in den unendlichen Windungen
des menschlichen Darms.“

Juniorprofessoren

pfalztheaterkaiserslautern.